

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 39

Rubrik: Schweiz. Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 39

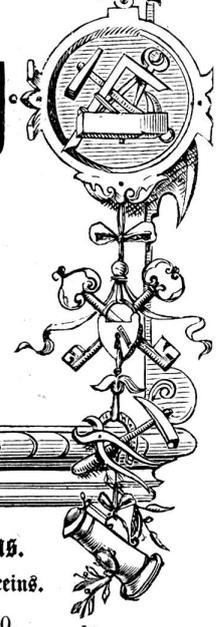


Organ für die Schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.



XVI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argv. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Dezember 1900.

Wochenspruch: Welche Erziehung sich bewährt? Die den Menschen sich selbst erziehen lehrt.

Schweiz. Gewerbeverein.

Unfallversicherung. (Korr.) Der Vorort des Schweizer Gewerbevereins hat seit Verwerfung der Gesetzesvorlage betr. Kranken- und Unfallversicherung die Frage, was

nun im Interesse des schweizerischen Gewerbebestandes zu geschehen habe, nicht außer Acht gelassen. Da aber eine neue Gesetzesvorlage wohl nicht so schnell zu Stande kommen dürfte, wurde die Frage einläßlich geprüft, welche Maßnahmen zu Gunsten gewerblicher Arbeitgeber zur Erleichterung der Versicherung gegen Haftpflichtfolgen und Eigengefahr getroffen werden könnten. Der Vorort gedenkt die verschiedenen Wege, welche seines Erachtens zu einem ersprießlichen Ziele führen könnten (z. B. Gründung beruflicher Unfallkassen, Vereinigung derselben zu gemeinsamer Verwaltung und Kontrolle, Uebereinkünfte mit schon bestehenden Versicherungsgesellschaften etc.), näher zu beleuchten und sodann diese Frage den gewerblichen Berufsverbänden zur Begutachtung vorzulegen.

Verbandswesen.

Der Gewerbeschulverein von Zürich und Umgebung macht in seinem Jahresbericht (1. Juli 1899 bis 30. Juni

1900) über die längst von ihm projektierte Lehrwerkstätte für Mechaniker folgende Mitteilungen: „Dieses seit 1896 stehendes Traktandum der Vorstandssitzungen bildende Projekt, über dessen Ausgestaltung der Jahresbericht 1897 alle nähern Darstellungen enthält, ist nun auch vom Lehrlingspatronat aufgenommen worden. Auch die städtischen Behörden sind dem Plane näher getreten. Allerdings dürfte die endliche Ausführung des Projektes in reduzierterem Umfange erfolgen, als der Verein geplant hatte, indem der Unterricht auf Feinmechanik und Elektrotechnik beschränkt wird. Wir bieten aber auch hiezu gerne Hand und werden dem Projekte alle Unterstützung zukommen lassen.“

Weniger günstig sind die Aussichten für den Bau eines Gewerbeschulhauses. Wir lesen im Bericht: „Nachdem der Verein eine Spezialkommission, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Bernet, Direktor Roner und Architekt Ghiodera, zur nähern Prüfung der Angelegenheit betraut hatte, ging diese ans Werk, setzte sich mit den Stadtbehörden in Verbindung und anerbote ihre Dienste. Die veruchte Lösung, das Linthescherschulhaus der Gewerbeschule gänzlich zu überlassen, wurde fallen gelassen und der sog. Amthausbauplatz bei der Predigerkirche als Baustelle für einen Neubau bezeichnet. Gleichzeitig erging die Anordnung zu einer Studienreise, an der auch die Spezialkommission des Vereins teilnehmen sollte. Der Vorstand beschloß bereits einen Beitrag von 500 Fr. an die bezüglichlichen Kosten und hoffte auf eine angemessene rasche Erledigung des Bau-

RENNENKAMM